



Zahlreiche Gründungsmitglieder wurden beim 30-jährigen Bestehen des Heimat- und Verkehrsvereins Mudau geehrt.

Foto: Liane Merkle

# Bähnle war „Entwicklungshelfer“ für Odenwald

# Bähnle war „Entwicklungshelfer“ für Odenwald

Alex Bernhard hielt Festrede – 30-jähriges Bestehen des Heimat- und Verkehrsvereins Mudau – Gründungsmitglieder geehrt

Mudau. (lm) „Schimpft nicht auf den Odenwald, s'könnt nirgends schöner sein“, ist nicht nur die Meinung eines zufriedenen Odenwälders in seinem Gedicht. Der gleichen Ansicht war auch Hans Slama, 1. Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereins Mudau (HVV), im Rahmen des 30-jährigen Vereinsjubiläums in der festlich geschmückten Odenwaldhalle. Die Festrede von Alex Bernhard beleuchtete die Geschichte des „Bähnles“ und schließlich wurden Gründungsmitglieder geehrt.

Die hohe Akzeptanz und Wertschätzung, die dem Verein entgegengebracht wird, wurde zum einen in den Grußworten zum anderen durch die große Resonanz deutlich. Zahlreiche Gäste begrüßte Hans Slama aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens. „Stunden des Feierns sind kostbare Atempausen“, hob Slama hervor. Und zu Feiern gab es schließlich genug, denn neben dem 30. Geburtstag des Heimat- und Verkehrsvereins gab es ja noch die Jubiläen 100 Jahre Nebenbahn Mosbach-Mudau, 25 Jahre Wanderbahn und 15 Jahre Eisenbahnfreunde Mosbach.

Bürgermeister Dr. Norbert Rippberger gratulierte dem Verein als einem der jüngeren unter den über 60 Mudauer Vereinen und lobte den Heimat- und Verkehrsverein als engagiert in der Pflege des Brauchtums, bei der Verschönerung des Ortsbildes und vielem mehr. Der Verein erziele eine sehr große Außenwirkung und sei damit Bindeglied zu den anderen Kommunen und zu den Menschen, die als Gäste von den zahlreichen Veranstaltungen angezogen wurden und werden.

Hier seien vor allem die bekannten Volkswandertage der Vergangenheit und die geführten Themenwanderungen des aktuellen Sommerprogramms zu nennen. Bei letzteren habe sich der HVV zu einem wertvollen und harmonischen Partner der Gemeinde Mudau entwickelt. Seit 1998 sei darüber hinaus der „Heimatbrief“ zu einem wertvollen Nach-



Kurzweilig zeigte Alex Bernhard die Geschichte des „Bähnles“ auf. Foto: L. Merkle

schlagewerk geworden, und die Spinnfrauen, Tanzkreis und Mudauer Tracht bereichern zahlreiche Gemeindeaktionen. Der besondere Dank des Bürgermeisters richtete sich an die Ehren- und Gründungsmitglieder, die sich über Jahrzehnte nicht nur für den Verein, sondern für die Gesamtgemeinde eingesetzt hätten.

Romina Oeden und Laura Stolz brachten mit dem Gedicht „Das Mudauer Bähnle spricht“ von Pfarrer Richard Schreck, also mit den Gedanken des „Raucherle, Ruserle, Faucherle oder Schmaucherle“ die perfekte Überleitung zur Festrede von Alex Bernhard (Eisenbahnfreunde Mosbach) unter dem Ti-

tel „Bahngeschichte ist Heimatgeschichte“, denn schließlich gab es einen Grund für den Bau dieser Nebenbahn, für die Betriebsstellung vor 32 Jahren und auch für die Herstellung der Wanderbahn vor 25 Jahren. Und an diese Gründe solle man sich erinnern, vor allem, wenn es um die Heimat geht.

Die Heimat sei der Ort, die Gegend, an die man sich gebunden fühle, aus der man seine Identität schöpfe und entwickle. Der Heimat- und Verkehrsverein Mudau übernehme eine wichtige Aufgabe beim Erinnern, wie seine vielfältigen Veranstaltungen immer wieder zeigen.

Alex Bernhard zeigte die Geschichte des „Bähnle“ auf, seit dem Vorkampf zweier „Bürgerinitiativen“ um die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen, der von 1859 bis 1900 ging und auch ein Kampf um die Gunst Mudau war, bis hin zu den Auseinandersetzungen um die Fahrkartenpreise, Zugfolgen, Ausdünnung der Fahrpläne und schließlich um die Betriebsstellung. Alex Bernhard resümierte überzeugt, dass diese Bahn tatsächlich eine Art „Entwicklungshelfer“ für den badischen Odenwald war. „Sie hatte ihre Zeit und damit eine zeitliche Grenze“, denn die Region wurde verkehrsmäßig weiter erschlossen. Außerdem erhielten die Orte entlang des „Bähnle“ eine stärkere Bindung nach Mosbach.

Mudau erhielt seine Bahn und konnte trotzdem seine gewachsenen Bindungen nach Buchen und Eberbach bewahren. Damit habe sich der Kampf früherer Generationen gelohnt. Heute würde der Fahrpreis von Mudau nach Mosbach unbezahlbare acht Euro betragen – würde also wenigen finanzkräftigen Idealisten vorbehalten, „aber die haben wir hier nicht“. Darum appellierte Alex Bernhard abschließend seiner kurzweiligen Festrede: „Behalten sie das Bähnle in guter Erinnerung!“

Mit Ehrungen der Gründungsmitglieder dankte 1. Vorsitzender Hans Slama den Menschen, die dem HVV ihre Talente zur Verfügung gestellt und ihn damit auf den Stand gebracht haben, auf dem er heute steht. „Viele haben dafür vieles geopfert, das soll uns An-

sporn für die Zukunft und Verpflichtung für die nachfolgende Generation sein.“ Der Heimat- und Verkehrsverein Mudau sei bisher von schweren Rückschlägen verschont geblieben und sei nicht weit von dem Ziel der 200 Mitglieder.

Seit der Gründung habe man ideale, finanzielle und kulturelle Bereiche abgedeckt, z. B. mit dem Ankauf der Artur-Grün-Bilder, mit geführten Wanderungen, Grundlagen für Wanderkarten u. v. m. Besonderer Dank gelte auch Ex-Bürgermeister Wilhelm Schwendler, der den Verein über 24 Jahre unterstützt habe, und nun seinem Nachfolger Dr. Rippberger. Der HVV wurde im gleichen Jahr „gegründet“ wie die Gesamtgemeinde Mudau. 1975 hörten circa 60 Interessierte die Worte von Versammlungsleiter Gerhard Münch: „Behandelt die Gäste so, dass sie wieder kommen“, wobei er auf den in Mode gekommenen Zweiturlaub zielte, der nicht im Ausland verbracht wurde. 48 Gründungsmitglieder sprachen sich für Klaus Noß als 1. Vorsitzenden und für Josef Rögner – einer der Hauptinitiatoren, der leider die Würdigung beim Festbankett nicht mehr miterleben konnte – als 2. Vorsitzenden aus.

Als Gründungsmitglieder wurden ausgezeichnet: Klaus Noß, Alos Scherwein, Wolfgang Hauk, Friedl Burkhardt, Ernst Döng, Franz Handl, Walter Krey, Heinrich Link, Bernhard Mai, Willi Schwing, Edgar Späth, Kurt Hirschner, Alfred Czech, Josef Diesterle, Klaus Gossenberger, Gerhard Münch, Joachim Lindegger, Karl Alfred Linz, Willi Müller, Erich Rögner, Erich Schäfer, Helmut Scheuermann, Walter Grün und Hildegard Leier. Für 25jährige Mitgliedschaft wurde Artur Müller ausgezeichnet.

Für den würdigen musikalischen Rahmen der Veranstaltung sorgten die Odenwälder Trachtenkapelle unter Leitung von Ralph Müller sowie der Gesangverein Frohsinn unter Dirigent Bernhard Bailweg. Als kurzweilige kulturelle Bereicherung des Abends waren der Kurzfilm von Franz Brenneis über eine Fahrt mit dem Bähnle von Mosbach nach Mudau sowie die Darbietungen des HVV-Tanzkreises unter Leitung von Walter Krey hervorzuheben.

## Bahngeschichte wird lebendig

## Herbstausflug der Landsknechten

# Bahngeschichte wird lebendig

## Ausstellung 100 Jahre Nebenbahn Mosbach-Mudau eröffnet

Mudau. (Im) Jubiläen, die im Quartett gefeiert werden, sind zwar umfangreich, aber auch kurzweilig. So schlossen sich die Eisenbahnfreunde Mosbach an ihrem 15. Geburtstag gerne den „100 Jahre Nebenbahn Mosbach-Mudau, 30 Jahre Heimat- und Verkehrsverein Mudau und 25 Jahre Wanderbahn“ mit einer Ausstellung im alten Mudauer Bahnhof an.

Hans-Jörg Wagner erläuterte als 1. Vorsitzender der Eisenbahnfreunde, dass man mit der inhaltlich gleichen Ausstellung bereits am 31. Mai - dem Datum der Eröffnungsfahrt von Mosbach nach Mudau vor 100 Jahren - in Limbach präsent war. Die Ausstellung sei bewusst mit wenig Text und vielen Fotos bestückt, die zum einen die maßgeblichen Befürworter zum Bau der Bahn, Oberlehrer Karl Trunzer und Valentin Zimmermann aus Limbach, aus Mosbach Bürgermeister August

Strauss und sein Nachfolger Jakob Renz sowie Fabrikant Julius Link und Gastwirt Heinrich Link und Bürgermeister Isidor Linz aus Mudau zeigen zum anderen den Bau und die Bahnhöfe mit ihren Eigenarten der Nebenstrecke, aber auch den Abbau mit der Anlegung der Wanderbahn.

Verschiedene Dioramen, die z. B. „Kartoffelernte an der Strecke Neckarelz-Osterburken“, „Schlachttag in der Lohrbacher Mühle“ oder den Limbacher Bahnhof zeigen, bereichern die Ausstellung ebenso wie verschiedene Modelleisenbahnen und Sammlerstücke sowie das Original-Eisenbahnabteil, in dem Filmaufnahmen des Mosbacher Amateurfilmklubs gezeigt wurden.

Bürgermeister Dr. Norbert Rippberger sprach den Eisenbahnfreunden seinen Dank aus für die engagierte Arbeit in „stilechter Umgebung des alten Bahnhofes“ und beton-

te, dass die Ausstellung bis 12. Juni zu bewundern sei. Man sei froh, dass der Jubiläumsreigen und die Ausstellung das Mudauer Sommerprogramm um einen wertvollen Punkt bereichern.

Hans Slama schloss sich als Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereins ebenso wie Ortsvorsteher Kurt Müller dem Dank seines Vorredners an und betonte anhand archivierter „Schlagwörter der Presse“, wie wichtig diese Nebenbahn für den Neckar-Odenwald-Kreis gewesen sei, als man versucht habe, das Hinterland nach vorne zu bringen. Er ließ aber auch Revue passieren, wie sehr man zuerst für den Bau und dann gegen den Abbau des Bähnle gekämpft hatte. Ortsvorsteher Müller hatte das „Bähnle“ selbst von Kindheit an selbst erlebt und kann damit seine eigenen Erinnerungen an diese „schöne Zeit“ hegen.